

Zeit im innen und außen Bescheid wußte, so rasch und wohlthuend heilen konnte? Nein, liebe Frau Roberta, glauben Sie mir, nie wird er bei uns vergessen sein. Und wenn ich von den schönen Erfolgen von Hermann höre, dann hoffe und wünsche ich nur, daß er seinem Vater ähnlich sein möge. Was ich von ihm weiß und kenne, ist sein grundgütiges Herz--und das ist ja die erste Bedingung für diesen Beruf.

Nun versuche ich mich heilen zu lassen von einem Durchschnittsarzt, esse statt Fleisch einen wirklich bis auf den Grund falschen, da vegetarischen, Hasen(aber wenigstens schmeckt er so ähnlich) u. statt Kaffee Coffeintabletten. So hoffe ich mich langsam wieder in einer so wenig erfreulichen Umwelt zurechtzufinden. Schlamm ist es ja auch, daß man so wenig Menschen mehr um sich hat, die einem nahe stehen--Sie liebe Frau Roberta, hätte ich auch noch gern in meiner Nähe--ob uns das Leben wohl noch einmal wieder zusammenführt? --

Lassen Sie für heute mich schon schließen, da das Schreiben mich noch ziemlich anstrengt(ich bin ja auch meine eigene u. meines Mannes Sekretärin)! Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben aus ganzem Herzen ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. Wir alle möchten schon gern des göttlichen Segens teilhaftig werden.

Haben Sie nochmals herzlichen Dank für Ihre Be-

weise von Freundschaft und seien Sie herzlichst
gewünscht i. gütige von Frau Lohk D.

23.9.40.

Meine liebe Frau Roberta,

ob Sie sich wohl vorstellen können, welche Freude Ihr Telegramm ausgelöst hat?! Es hätte verdient, sofort beantwortet zu werden, ebenso wie Ihr lieber, ausführlicher Brief. Doch habe ich mehrere Wochen gelegen mit einer zwar leichten Grippe, aber desto größerer Schwäche und einem aus der Ordnung geratenen Herzen, das tatsächlich durch Ihr Telegramm ein Stück Gesundheit zurück erhalten hat. Haben Sie vielen, vielen herzlichen Dank, ich hoffe ja sehr, in nächster Zeit auch noch Näheres zu hören, was Ihre Schwiegertöchter schreiben.

Wenn man so elend ist, wie ich es jetzt einige Wochen war, dann spürt man immer wieder so recht, daß es, wenn man auch im Lauf der Jahre ausprobiert hat, es nie wieder einen Arzt gibt, wie Dr. Hanri Hirsch es war. Nicht nur, daß er im Moment mit absoluter Sicherheit die Diagnose gestellt hatte--das verstand sich von selbst, daß da kein Irrtum und kein Zweifel möglich war--aber wo gibt es nochmal einen Arzt, der mit einem einzigen Blick auch die innere seelische Verfassung seines Patienten durchschaut hatte, dem man nichts vormachen konnte--und der deshalb, weil er zu gleicher